Besuchen Sie uns in den sozialen Netzwerken:

miteinander füreinander

Die Zeitschrift der DRK Schwesternschaft Marburg e.V.
Ausgabe 02/2017 (Dezember)

Gemeinsam in der Pflege – Jubilarinnen 2017

Deutsches Rotes Kreuz

Liebe Mitglieder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK Schwesternschaft Marburg e.V.,

wieder geht ein Jahr zu Ende, das sicher auch für Sie ganz persönlich voller Herausforderungen, schöner und trauriger Momente und in der Summe hoffentlich ein gutes Jahr war. Ich möchte den Anlass nutzen, mich bei Ihnen, jeder und jedem von Ihnen, zu bedanken, denn es war ein sehr bewegtes Jahr – auch für uns alle zusammen.

Zunächst gilt mein Dank all den Menschen in der Schwesternschaft, die durch ihre Arbeit im Mutterhaus als Leitungskraft mit den Teams oder als „Dienstleister“ für die Mitglieder dazu beigetragen haben, dass die Aufgaben in Marburg im Sinne der Mitglieder wahrgenommen, umgesetzt und fortgeführt wurden. Nur deshalb konnte ich mit der Hälfte meiner Arbeitszeit der Verantwortung als Präsidentin des Verbandes der 32 DRK Schwesternschaften in Berlin und dem Rest der Republik nachkommen. Ein derartiges Arrangement funktioniert nur mit einem fachlich kompetenten, selbstständig arbeitenden, engagierten und bestens organisierten Team!

Gabriele Müller-Stutzer, Oberin

Als Präsidentin des VdS weiß ich es außerordentlich zu schätzen, dass in Marburg sowohl unsere Mitglieder wie auch sämtliche Gestellungsvertragspartner in politisch turbulenten Zeiten fest und überzeugt an der Seite ihrer Schwesternschaft gestanden haben. Der Umstand, dass das DRK-Gesetz im Sinne des DRK-Gesamtverbandes und der DRK Schwesternschaft ergänzt wurde und die unbefristete Gestellung damit weiterhin ermöglicht ist, verdanken wir auch dem Engagement zahlreicher Mitglieder und unserer verbandlichen Geschlossenheit. Ihnen, die Sie trotz all dieser extern verursachten, vorübergehenden Unruhe unbeeindruckt, unaufgeregt und mit dem notwendigen Vertrauen ausgestattet weiter ihre Aufgaben in der Pflege und Betreuung, in der Ausbildung und Begleitung junger Menschen wahrgenommen haben, gilt mein Dank und großer Respekt. Ihre Haltung, Ihre Überzeugung und Ihre Treue haben mich beeindruckt – in Marburg und zahlreichen anderen Schwesternschaften.

Gleichzeitig sind wir als Schwesternschaft vor Ort und als Organisation im Verband der Schwesternschaften aufgefordert, die „Idee von Schwesternschaft“ weiter zu entwickeln und neue Wege zu beschreiten. Daran werden wir auch im kommenden Jahr arbeiten. Wir wollen als Gemeinschaft der DRK Schwesternschaft Marburg dafür sorgen, dass wir auch zukünftig gut aufgestellt bleiben, um Ziel und Zweck des Vereins erfolgreich umzusetzen: Hilfe für Menschen im Zeichen des Roten Kreuzes!

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich schöne Feiertage und die Erfüllung ihrer Wünsche an das kommende Jahr.

Insight DRK – Innovationswettbewerb des Deutschen Roten Kreuzes

Wir haben gewonnen!

Die soziale Landschaft verändert sich zunehmend, die sozialen Organisationen müssen umdenken und neue sowie innovative Ideen auf den Markt bringen. Die Plattform **Insight DRK** vom DRK Generalsekretariat beschäftigt sich genau mit diesen Themen und hat zum Ziel, mehr über die Entstehung und Verbreitung sozialer Innovation im Verband zu lernen und innovative Ideen sowie Projekte innerhalb des DRK präsent zu machen und zu fördern.

Am Ideenwettbewerb zum Innovationslabor der DRK-Wohlfahrtspflege – **Insight DRK** – konnten sich bundesweite Tandems aus DRK-Landesverbänden und DRK bewerben. Voraussetzung für die Bewerbung war ein innovativer Projektansatz in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK, der nachhaltig wachsen kann und in andere Gliederungen übertragbar ist. Es haben sich 18 Projekte aus verschiedenen DRK Gliederungen beworben.

Wir als DRK Schwesternschaft Marburg haben mit der Idee **SozialWerkstatt** an der Ausschreibung teilgenommen und sind unter den drei Finalisten, die im Innovationslabor des DRK weiterentwickelt werden. Dafür stehen uns Fördermittel in Höhe von 65.000 Euro zur Verfügung, die sich in 45.000 Euro Anschubfinanzierung und 20.000 Euro Projektbegleitung aufteilen.

Anna Schäfer, Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der SozialWerkstatt soll ein Netzwerk zur Entwicklung von und dem Austausch unter sozialen Initiativen und Einrichtungen in Marburg unter dem Dach der DRK Schwesternschaft Marburg etabliert werden. Die DRK Schwesternschaft soll als Bindeglied für die sozialen Einrichtungen und Vereine in Marburg agieren und Unterstützung in Form von Netzwerkaufbau, Beratung, Coaching und Öffentlichkeitsarbeit anbieten.

Wir sind sehr stolz, mit unserer Idee dabei zu sein, und sind gespannt, wie es weiter geht. Wir berichten über das neue Projekt in unserer nächsten Ausgabe.

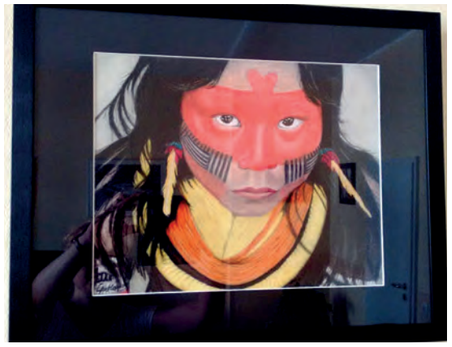
Inhaltsverzeichnis

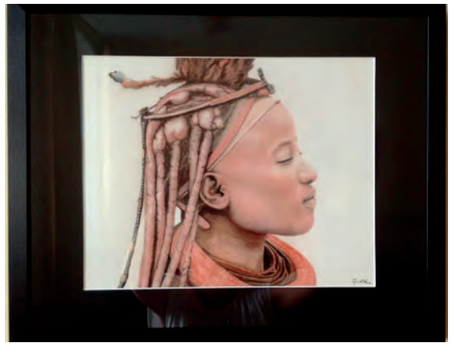
Editorial 2
Insight DRK 3
Nacht der Kunst 2017 4
„Pflegerisches Handeln“ 4
Shiatsu 5
Mitgliederversammlung 2017 6
Ambulante Pflege 7
Berlin ist immer eine Reise wert 8
Adolf-Reichwein-Schule 10
Werwölfe auf Burg Hessenstein 11
Los geht‘s! 11
Vereinbarkeit von Familie und Beruf 12
Netzwerk beruflicher Wiedereinstieg 12
Innovative Markenführung 13
Rund um die Schwesternschaft 14
Impressum 16

Nacht der Kunst 2017

Eine Mischung aus Skurrilität und Wirklichkeit – so zeigen die Bilder von Steffen Wehrum die wahre Natur der Menschen, „menschengemacht …“. Sonderbare Motive, aber auch menschliche Szenen prägen seine Bilder. Man kann letztendlich nicht unterscheiden: Ist es eine Fotografie oder ein gezeichnetes Bild?

Es war eine tolle Veranstaltung!





Pflegerisches Handeln

Sprechen wir über UNABHÄNGIGKEIT,
sind drei Dinge von Wichtigkeit:
die allgemeine ist bekannt,
der Bewegung insgesamt,
auch die Funktion der nationalen
Hilfsgesellschaft, muss man sagen,
genauso wichtig ist bestimmt,
dass sie Eigenständigkeit übernimmt
gegenüber staatlichen Organen.

UNABHÄNGIGKEIT ist die Grundlage
von weltweiter Hilfeleistung, ich euch sage.
Sie will Eigenständigkeit bewahren,
unabhängig von Einflüssen, ohne Frage.
Sollte dies nun doch der Fall sein,
muss die UNABHÄNGIGKEIT bewahrt sein,
um Menschen zu helfen aus ihrem Leid.
All unsere Bildungsmöglichkeiten sind gut strukturiert
und immer am Gesetz orientiert.
Der Mensch steht an erster Stelle
und ergibt für alle Konzepte die Quelle.

Um in der Pflege UNABHÄNGIG zu sein,
beziehen wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung mit ein.
Aufgaben übernehmen wir gewissenhaft und eigenverantwortlich,
dadurch sind wir persönlich immer UNABHÄNGIG.

Die Selbstständigkeit des Menschen bedeutet uns viel,
Menschlichkeit ist unser höchstes Ziel.
Jeder, der möchte und dieses auch bekunde,
kann aufgenommen werden in die Runde.
Sitzt man dieser Runde bei,
so steht es einem jeden frei,
sich richtend nach dem, was ist geboten,
einzubringen und zu lenken
bei all dem, was man sich kann denken.

Wichtig ist, man steht dazu.
Egal, was andere meinen oder sagen,
selber denken und nicht verzagen,
die Menschlichkeit ist das, was grundsätzlich zählt,
mehr als alles andere auf dieser Welt.
Der Chef erschafft den Raum,
in dem jeder Mitarbeiter sich kann trauen,
zu streben und sich zu entfalten.

Johanna Diepold, Aischa Wondratschke, Jasmin Eichling; J/17. OTA

Shiatsu

Achtsame Eigenwahrnehmung und selbstverantwortliche Gesundheitspflege

Die verschiedenen Aufgabenfelder der DRK Schwestern im Bereich der Pflege erfordern unterschiedlichste körperliche und geistige Ressourcen. Doch was ist, wenn mein Körper und Geist beginnen, verändert auf berufliche Herausforderungen zu reagieren? Möglicherweise gibt es wiederkehrende „Zipperlein“ wie Verspannungen im Schulter- und Nackenbereich, Kreuz- und Knieschmerzen oder unruhigen Schlaf. Der Kopf braucht länger für einzelne Arbeitsschritte, die Konzentration lässt schneller nach. Die Belastungsgrenze ändert sich.

Sich bewusst Pausen zu nehmen, um neue Kraft und Energie zu schöpfen, ist ein Geschenk für Körper und Geist. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung schafft Shiatsu einen Rahmen, sich eine Auszeit zu gönnen. Shiatsu bietet die Möglichkeit, sich und den eigenen Körper in Ruhe und auf besondere, neue Art zu erleben. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt!

Als Shiatsupraktikerin höre ich zu, mit welchem Anliegen die Klienten da sind. Bequem auf einem speziellen Behandlungsstuhl oder auf einer Matte startet die Behandlung. Meine Hände hören dem Körper zu und gehen mit dem mit, was gerade ist. Braucht es eine sanfte und beruhigende Berührung oder einen kräftigen, dynamischen Kontakt? Sind aktivierende Bewegungen und Dehnungen erholsam oder ist ein stilles Halten eines Gelenks gerade richtig, damit die schmerzende Schulter nachgeben kann? Dieses achtsame Gespräch führt zu einem entspannten, erfrischten, berührten und angenehmen Sein im Körper. Und manchmal werden Spannungen erst im Berührtwerden spürbar.

Shiatsu ist ein Weg, sich wieder mehr im eigenen Körper zu fühlen und Freundschaft mit dem eigenen Körper zu schließen. Diese achtsame Eigenwahrnehmung ist oft die Basis für eine selbstverantwortliche Gesundheitspflege. Übersetzt heißt Shiatsu „Daumen- oder Fingerdruck“. Von Japan aus hat es sich in den letzten 30 Jahren im Westen verbreitet. Mittlerweile ist es ein eigenständiges System energetischer Körperarbeit. Die Berührung im Shiatsu erfolgt am bekleideten Körper durch ein sanftes Lehnen mit Handballen, Daumen oder Ellenbogen entlang verschiedener Energiebahnen (Meridiane). Gesundheitsförderndes Shiatsu ist keine Heilbehandlung und ersetzt keine medizinisch notwendige Maßnahme.

Seit fünf Jahren bietet die DRK Schwesternschaft in Marburg Ihren Mitgliedern eine Shiatsubehandlung für einen geringen Selbstkostenbeitrag an. Die Mitglieder können während ihrer Arbeitszeit als Pause oder auch vor bzw. nach der Arbeit genießen. Damit leistet die DRK Schwesternschaft Marburg ihren Beitrag zur Gesunderhaltung Ihrer Mitglieder am Arbeitsplatz.

Isabel Kirseck, Shiatsupraktikerin

Wann:	jeden Donnerstag von 11–16 Uhr, alle 20 Minuten
Wo:	Haus am alten Botanischen Garten, Deutschhausstraße 27, 35037 Marburg
Kosten:	7 Euro für Mitglieder, Mitarbeiter und Angestellte der DRK Schwesternschaft (Selbstkostenanteil)
Anmeldung:	Sekretariat Rebecca Ziegler Tel.: 06421 6003-122

Zur Person: 1975 geboren und Studium der Sprachheilpädagogik in Marburg – Sprachheilpädagogin seit 17 Jahren. Infolge eigener körperlicher Signale habe ich mich auf den Weg gemacht, die Sprache meines Körpers zu verstehen. Von 2005 bis 2011 berufsbegleitend die Ausbildung zur Shiatsupraktikerin am Europäischen Shiatsu Institut in Heidelberg, Münster und Berlin. Seit 2011 Mitglied in der Gesellschaft für Shiatsu (www.shiatsu-gsd.de). Neben regelmäßigen Fortbildungen im Bereich Shiatsu Erfahrungen und Kenntnisse in Yoga, Meditation, Fußreflexzonenmassage, Gesprächsführung und Tanz.

Mitgliederversammlung 2017

In diesem Jahr gab es sehr viele Themen, über die man reden und diskutieren konnte – und die anwesenden Mitglieder haben die Zeit und den Rahmen der Versammlung genutzt, um die wichtigsten Fragen, gerade zu den aktuellen Veränderungen in der Schwesternschaft, zu stellen und sich aktiv an Gespräch und Diskussion zu beteiligen.

Es war schön wieder zu sehen, wie gemeinschaftlich und verbunden die Mitglieder sich der Schwesternschaft gegenüber fühlen. Die Ehrung der Jubilarinnen bestätigte, dass 40 Jahre Zugehörigkeit zur Schwesternschaft eine „Normalität“ in unserem Geschäft ist.

DRK Ambulante Pflege Mittelhessen gGmbH startete am 15. August

Pflege im Zeichen des Roten Kreuzes wird für die Bevölkerung sichtbarer

Zum 15. August 2017 hat die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. gemeinsam mit dem DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V. die DRK Ambulante Pflege Mittelhessen gGmbH gestartet und das bereits bestehende Angebot um einen weiteren Bereich erweitert.

„Der DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V. etabliert unter dem Motto ‚Lange gut Leben‘ eine Reihe von unterstützenden Dienstleistungen für ältere Menschen. In diesem Zusammenhang steht als logische Konsequenz die Gründung des ambulanten Pflegedienstes. Mit der DRK Schwesternschaft Marburg e.V. haben wir einen kompetenten Experten gewinnen können und zum Partner gemacht.“, so Christian Betz, hauptamtlicher Vorstand des DRK Kreisverbandes Marburg-Gießen e.V.

„Mit dem ambulanten Dienst erfüllt die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. nicht nur eine satzungsgemäße Aufgabe. Hier können unsere Mitglieder ihre anerkannte pflegefachliche Expertise zusätzlich auch im häuslichen Umfeld pflege- und betreuungsbedürftiger Menschen einbringen. Für die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. stellt der ambulante Dienst einen ersten wichtigen Meilenstein in der Erweiterung unserer bisherigen ‚klassischen‘ Angebotspalette als kompetenter Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen dar. Pflege im Zeichen des Roten Kreuzes wird für die Bevölkerung sichtbarer und wir freuen uns darüber, das Vertrauen unserer Patienten in die Qualität der ‚Marke‘ Rotes Kreuz durch unsere Arbeit zu rechtfertigen. Mit dem Mit-Gesellschafter, dem DRK Kreisverband Marburg-Gießen, lassen sich sinnvolle Synergien schaffen und wir können gemeinsam ein umfassendes Angebotsportfolio vermarkten“, bekräftigt Gabriele Müller-Stutzer, Oberin der DRK Schwesternschaft Marburg e.V., die Neugründung der Ambulanten Pflege.

Das hochmotivierte Team der ambulanten Pflege hat gemeinsame Standards erarbeitet, das QM-Handbuch erstellt und die Hygienerichtlinien analog der neusten Erkenntnisse angepasst.

Durch einen flexiblen Tourenplan wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein familienfreundliches Arbeiten ermöglicht. Insbesondere alleinerziehende Mütter und Väter haben hierdurch eine ideale Möglichkeitm wieder ihrem Beruf nachgehen zu können. Die Entscheidungswege sind kurz, die Aufgaben klar verteilt, die Bezahlung ist gut und ein gut gelauntes Miteinander und gegenseitige Loyalität führen zu einem sehr angenehmen Arbeitsklima. Neue Mitarbeiter werden sorgfältig eingearbeitet und erhalten neben Einführungsschulungen einen Mentoren oder eine Mentorin zur Seite gestellt, mit dem bzw. der sie gemeinsam die ersten Touren erleben und fahren können.

„Mitarbeiterzufriedenheit sorgt auch für Kundenzufriedenheit“, sind sich Pflegedienstleitung Caroline Walgarth und Geschäftsführer Andreas Abert sicher und freuen sich auf die zukünftige Zeit der Ambulanten Pflege gGmbH.

Berlin ist immer eine Reise wert ...

14 Mitglieder unserer Schwesternschaft nahmen im Mai 2017 an unserer ersten Mitgliederreise teil. Nach unserer Ankunft in der Bundeshauptstadt und einer kurzen Verschnaufpause im Hotel genossen wir bei frühlingshaften Temperaturen unser Abendessen im Biergarten. Anschließend besuchten wir die Live-Aufnahme der Fernsehsendung „Visite“, die vom RBB ausgestrahlt wird.

Chrisatiane Kempf, Mitgliederbetreuung

Der folgende Tag stand unter der Überschrift „Politik hautnah erleben“. So konnten wir an einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages teilnehmen, mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Stefan Heck sprechen und bei einem Rundgang über die Kuppel des Bundestages einen atemberaubenden Blick über Berlin genießen. Das Essen im Paul-Löber-Haus, in dem die Abgeordneten ihre Büros haben, war sehr lecker und stimmte uns bereits auf die Spreerundfahrt durch das Regierungsviertel ein. Den Nachmittag hatten die Mitglieder zur freien Verfügung und konnten Berlin hautnah erleben.

Am Freitagmorgen erlebten wir viele Facetten Berlins, die wir bisher noch gar nicht kannten: stille Ecken, grüne Hinterhöfe und gemütliche Parks mitten im Herzen von Berlin. Nach einer kurzen Pause erkundeten wir Berlin mit S-Bahn und U-Bahn, um zum Flughafen Schönefeld zu gelangen.

Hier wurden wir bereits vom Team des Logistikzentrums des DRK erwartet, das uns sehr anschaulich erklärte, dass innerhalb von sechs Stunden ein gesamtes Krankenhaus in ein Flugzeug verladen und in Kriegs- oder Katastrophengebiete transportiert werden kann. Wir staunten nicht schlecht, als wir das „Krankenhaus in Kisten“ besichtigen durften und dabei auch noch viele Grüße an Frau Müller-Stutzer mitnahmen, die den Herren von ihren vielen Auslandseinsätzen bestens bekannt war!

Am Samstag, nach einem gemütlichen Frühstück und einer ausgiebigen Shoppingtour, fuhren wir zurück nach Marburg. Alle waren sich einig: So eine Fahrt muss es wieder geben! Wir haben viel gesehen und erlebt, haben uns gebildet und uns besser kennengelernt. Es war eine rundum gelungene Bildungsreise!

Aus diesem Grund gibt es eine weitere Bildungsreise der DRK Schwesternschaft für Mitglieder, aber auch für Interessierte (siehe rechts oben).

Save the Date!

Vom 22. bis zum 26. Mai 2018 fahren wir nach Lübeck.

Kosten: 350,- €

Ansprechpartnerin:
Christiane Kempf
Tel.: 06421 6003-131
E-Mail: c.kempf@drk-schwesternschaft-marburg.de

Kooperationsprojekt von SchülerInnen der ARS und der DRK Schwesternschaft Marburg e.V.

Die Schülerinnen und Schüler der ARS drehen für die DRK Schwesternschaft Marburg einen Imagefilm zum Thema Freiwilliges Soziales Jahr

Die SchülerInnen der GMT-Klasse des Beruflichen Gymnasiums der Adolf-Reichwein-Schule zusammen mit Frau Christiane Kempf von der DRK Schwesternschaft Marburg bei der Siegerehrung.

Im Rahmen des Unterrichts Technikwissenschaft am beruflichen Gymnasium setzten die SchülerInnen der Adolf-Reichwein-Schule im Bereich Gestaltungs- und Medientechnik die Theorie von Bild und Ton in die Praxis um. Von der Regie, über die Aufnahme, das Schauspiel, die Vertonung und den Schnitt erstellten die SchülerInnen selbstständig einen Imagefilm für die Freiwilligendienste bei der DRK Schwesternschaft.

Früher oder später stellen sich alle SchülerInnen die Fragen: Wie geht es nach der Schule weiter? Studium oder Ausbildung? Welche Berufe gibt es und wie funktioniert das Arbeitsleben? Möchte ich einen sozialen oder technisch orientierten Beruf ergreifen? Hier sind häufig Wege gefragt, die jungen Menschen helfen, sich außerhalb der Schule zu orientieren und durch das eigene Engagement in Kontakt mit anderen Menschen und der Arbeitswelt zu treten.

Das Motto der DRK Schwesternschaft „Freiwilliges Soziales Jahr – Für mich und für andere!“ trifft genau die Kernfragen der SchülerInnen und so kam es im Juni dieses Jahres zu einer Kooperation zwischen der ARS und der DRK Schwesternschaft. Nach der Vorstellung der vielfältigen Arbeitsbereiche der Schwesternschaft erhielten die SchülerInnen die Möglichkeit, den Hauptsitz kennenzulernen sowie die Seminarräume und Einsatzstellen wie beispielsweise das Uniklinikum zu erkunden. Hier konnten sich die SchülerInnen mit aktiven FSJlern vor Ort austauschen und Eindrücke ihrer Tätigkeiten gewinnen. Dabei entstanden insgesamt fünf kreative und eindrucksvolle Imagefilme, bei denen die SchülerInnen unterschiedliche Schwerpunkte und Einsatzmöglichkeiten im FSJ-Bereich vorstellten.

Prämiert wurde der Imagefilm von Chiara Pais Albuquerque, Magnus Blomeyer, Jan König, Mayla Leonhard und Nele Rohe. Auf schlichte und klare Art werden hier die Schwerpunkte und die Bedeutung des FSJ vermittelt. Alle entstandenen Beiträge können auf der Homepage der ARS sowie der DRK Schwesternschaft Marburg und auf Facebook aufgerufen werden.

Die Schwesternschaft Marburg bietet jährlich mehr als 250 jungen Menschen Einsatzmöglichkeiten im Freiwilligendienst. In unterschiedlichen sozialen Einrichtungen in Mittel- und Südhessen gibt es die Möglichkeit, die persönliche Vielseitigkeit zu testen und andere zu unterstützen. Pädagogische Mitarbeiter beraten und unterstützen die Interessenten bereits von Beginn ihres Freiwilligendienstes.

Werwölfe auf Burg Hessenstein

Mit großen Koffern und guter Laune im Gepäck verbrachten mehr als 50 Freiwillige unter 18 Jahren drei Tage auf der Jugendburg Hessenstein in Völh am Edersee.

Bereits zum achten Mal wurden die Fördergelder des Landes Hessen für jugendliche Freiwillige in zusätzliche Seminartage im Rahmen einer Bildungsfahrt investiert. Ziel dabei ist es, den Jugendlichen den Start in das Freiwillige Soziale Jahr zu erleichtern. Während dieser Bildungstage steht jeder Einzelne im Mittelpunkt. Es geht um die ganz individuelle, persönliche Entwicklung: Sich selbst ausprobieren, persönliche Grenzen kennenlernen und die eigenen Stärken entdecken – das ist hier das Thema.

In drei Workshop-Einheiten konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als sieben verschiedenen Angeboten auswählen: Seilklettern, Brückenbauen, Hula-Hoop, Akrobatik, Jonglieren oder auch Musik- und Bewegungsspiele, Yoga und Experimentieren mit Farben waren dabei.

Begleitet wurde dieser Prozess von Einzelgesprächen, die die drei Pädagogen der Abteilung Sumaya Bohmerich, Manuel Hermes und Christiane Thöne mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer führten. Die Workshops gestalteten Rolf Eichhorn und sein Team sowie Barbara Haferkamp-Weber, die schon das dritte Mal die Jugendlichen für das Experimentieren mit Pinsel, Farbe und Leinwand begeisterte.

Christiane Thöne

Mit einem bunten Abend endete das diesjährige Seminar. In der Dunkelheit des Rittersaals konnten Freiwillige und Teamer die verschiedenen LED-Pois ausprobieren und mit leuchtenden Hula-Hoop-Reifen tanzen. Zu vorgerückter Stunde wurde die Burg Hessenstein von „Werwölfen“ heimgesucht. In dem Spiel „Werwölfe von Düsterwald bzw. Burg Hessenstein“ ist Kommunikation das A und O. Die Spieler versuchen durch geschicktes Kombinieren und logisches Denken die „Werwölfe“ unter den „Dorfbewohnern“ zu entlarven.

Wir wüschen ALLEN Freiwilligen viele spannende Erfahrungen und ein tolles Jahr!!

Los geht‘s!

Im August ist unsere erste Seminargruppe in das neue Bildungsjahr 2017/2018 gestartet. Neben dem Teamtraining zu Beginn der Einführungswoche wurden bereits erste Fachthemen wie Vorlesetraining und Spielförderung im Kindesalter behandelt und erprobt. Weiterhin konnten sich die Freiwilligen, die ihr FSJ an Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf absolvieren, u.a. im Rollstuhltraining üben und das Deutsche Rote Kreuz sowie die DRK Schwesternschaft Marburg e.V. interaktiv kennenlernen.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Jahr und wünschen auch allen anderen Gruppen, die demnächst ihren Freiwilligendienst starten, viel Spaß und Erfolg!

Ann-Kathrin Grün-Fischer und Manuel Hermes

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Initiative für ein Randzeitenmodell in Marburg

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Eltern eine tägliche Herausforderung. Die meisten Kitas öffnen morgens zwischen 7 und 8 Uhr und schließen zwischen 16:30 und 17 Uhr. Viele der Eltern haben sich mit diesen Zeiten arrangiert. Aber nicht in allen beruflichen und privaten Lebenslagen ist der Bedarf an Kinderbetreuung damit abgedeckt. Uns erreichen häufig die Nachfragen nach erweiterten Öffnungszeiten der Tageseinrichtungen bzw. nach Randzeitenbetreuung, da fast alle unserer Mitglieder in der Pflege und somit im Schichtdienst tätig sind.

Wir als DRK Schwesternschaft wollen dieses Thema zu unserem machen und aktiv ein Angebot anbieten. Bevor wir dieses tun, möchten wir Ihre Einschätzungen einfangen. Mit der beiliegenden Umfrage wollen wir den tatsächlichen Bedarf an Randzeitenbetreuung ermitteln. Wenn eine Nachfrage nach zusätzlicher Betreuung in den Randzeiten besteht, möchten wir gemeinsam mit der Stadt Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf an möglichen Modellen arbeiten.

Wir freuen uns über Ihre zahlreiche Teilnahme!

Kontakt:
Anna Schäfer (Tel. 06421 6003-119,
a.schaefer@drk-schwesternschaft-marburg.de),
DRK Schwesternschaft Marburg e.V.,
Deutschhausstraße 25, 35037 Marburg

Netzwerk beruflicher Wiedereinstieg

Wie gelingt ein erfolgreicher Wiedereinstieg in den Beruf?

Wie gelingt der berufliche Wiedereinstieg nach einer familienbedingten Erwerbspause? Welche Betreuungsangebote stehen zur Verfügung und welche Arbeitsmodelle gibt es? Wer Familie und Beruf miteinander vereinbaren will, muss viele Faktoren aufeinander abstimmen.
Am 24. Oktober fand zum wiederholten Mal die Veranstaltung des Netzwerks „Beruflicher Wiedereinstieg“ mit dem Titel „Wiedereinstieg jetzt!? Wege ins Berufsleben“ in den Räumlichkeiten der Arbeitsagentur Marburg statt. Rund 30 Teilnehmerinnen kamen, um sich über die Themen „Wie plane ich den beruflichen Einstieg?“, „Wo bekomme ich weiterführende Informationen?“, „Wo erhalte ich konkrete Hilfe?“ und „Was muss man tun, um wieder in den Beruf einsteigen zu können?“ zu informieren und auszutauschen. Parallel zu der Veranstaltung wurde Kinderbetreuung vom KUK angeboten und die Frauen konnten kostenlose Bewerbungsfotos machen lassen, damit der nächsten Bewerbung nichts im Weg steht.

Das Netzwerk „Beruflicher Wiedereinstieg“ besteht aus Vertretern der Bereiche Arbeit, Bildung, Wirtschaft, Soziales und Gleichstellung, die in Marburg und im Landkreis tätig sind. Ziel ist es, den beruflichen Wiedereinstieg der Frauen zu fördern. Die DRK Schwesternschaft Marburg engagiert sich schon seit mehreren Jahren in diesem Netzwerk.

Innovative Markenführung

Kooperation mit der Agentur Marquardt und Compagnie

Bereits 2016 lag der Fokus auf der Neuausrichtung der DRK Schwesternschaft Marburg e.V. und wir haben begonnen die Marke der Schwesternschaft von innen heraus zu erneuern. Wie Sie auch auf der Mitgliederversammlung mitbekommen haben, erweitern wir aktuell die Dienstleistungen der Schwesternschaft und bieten unsere Leistungen in diversen Bereichen der Pflege an. So wurde im August 2017 die Ambulante Pflege gGmbH gegründet, als Tochtergesellschaft der Schwesternschaft und des DRK Kreisverbandes Marburg-Gießen.

„Innovation ist ein Bündnis mit der Zukunft.“

Gemeinsam mit der Agentur Marquardt und Compagnie haben wir in diesem Jahr eine Umfrage gestartet, wie Sie als Mitglieder der DRK Schwesternschaft Marburg e.V. die Schwesternschaft wahrnehmen, was Sie an der Schwesternschaft gut finden und welche Verbesserungspotenziale Sie sehen. Die Bögen haben wir allen postalisch zukommen lassen – mit der Möglichkeit, an der Onlineumfrage teilzunehmen oder den Bogen per Post direkt der Agentur zu schicken. Aus Ihren Rücksendungen konnten wir entscheidende Aussagen für uns herausfiltern und nehmen uns diese als Punkte zur Weiterentwicklung der Schwesternschaft vor.

2018 werden wir die Themen Markenaktivierung und Imagesteigerung der DRK Schwesternschaft Marburg weiterhin verfolgen und durch neue Maßnahmen gestalten.

Karin Döring

Neue Beiratssprecherin

Karin Döring, Beiratsspecherin

Mein Name ist Karin Döring, ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Mit Beginn meiner Ausbildung zur Krankenschwester am 1. August 1982 wurde ich Mitglied in der Schwesternschaft Rheinland-Pfalz-Saar. Im Jahre 1987 nahm ich einen großen Vorteil unseres Verein in Anspruch und wechselte ohne viel Bürokratie in die Schwesternschaft Marburg, zuerst als Gastschwester, dann als ordentliches Mitglied der Marburger Schwesternschaft.

Für mich ist die Schwesternschaft ein Verein, der auf berufspolitischer Ebene agiert. Ich fühle mich durch die Schwesternschaft gut vertreten. Die Schwesternschaften bewegen Themen, siehe die neue Gesetzgebung im DRK-Gesetz bezogen auf den AÜG. Auch bei meinen beruflichen Veränderungen standen mir kompetente Schwestern mit Rat und Tat unbürokratisch zur Seite.

Nach meinem Examen 1985 war ich auf einer Urologischen Männerstation im Klinikum Westpfalz eingesetzt. Seit 1987 bin ich in der Frauenklinik Marburg tätig. Eine Fortbildung zur Stationsleitung besuchte ich an der Werner-Schule des DRK in Göttingen. Nach drei Jahren Erziehungsurlaub wurde ich wieder in der Gynäkologie eingesetzt. Seit dem Umzug 2006 leitete ich verschiedene Stationen in der Frauenklinik, momentan Station 142.

Im Jahre 2004 wurde ich in den Schwesternbeirat gewählt. Seither versuche ich mit Rat und Tat, Mitgliedern zur Seite zu stehen, sei es beim Lösen von Dienstplanproblemen, um Konfliktsituationen zu klären, oder einfach nur, um ein Ohr zu haben für die Probleme des Einzelnen. Selbstverständlich begleiten wir auf Wunsch auch Mitglieder bei Gesprächen mit Vorgesetzten. Durch meine Beiratstätigkeit habe ich die Möglichkeit, aktiv an der Mitgestaltung des Vereins zu arbeiten. Durch meine Rolle als Beiratssprecherin kann ich Kraft meines Amtes auch an den Vorstandssitzungen teilnehmen und mithelfen, die Schwesternschaft Marburg zukunftssicher zu gestalten.

Neues aus Berlin

Unsere Präsidentin, Generaloberin Gabriele Müller-Stutzer (M.), ist durch die Mitgliederversammlung in Berlin mit 137 Ja-Stimmen (bei zwei Enthaltungen) wiedergewählt worden. Wir freuen uns!

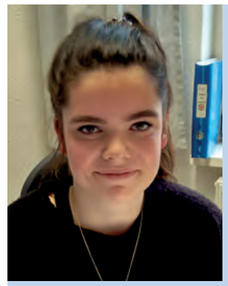
Prof. Dr. Harald Schmitz (l.) ist als Schatzmeister bestätigt worden.

Für DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters (r.) war es heute die letzte Mitgliederversammlung. Da er zum Ende dieses Monats in den Ruhestand geht, wurde er von den Mitgliedern feierlich verabschiedet. Wir danken Dr. Seiters für sein großes Engagement!

Haben Sie interessante Themen, Ideen oder Wünsche, ...

... was wir veröffentlichen können? Dann freuen wir uns auf Ihre Zuschriften und Beiträge. Bitte senden Sie diese an a.schaefer@drk-schwesternschaft-marburg.de

Neu in der Schwesternschaft



Ich heiße Louisa Pitz und mache seit dem 1. August 2017 eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement hier in der Schwesternschaft, bei der ich zurzeit in der Lohnbuchhaltung tätig bin. Ich bin am 22. Juli 2000 in Marburg geboren und wohne in Holzhausen/Eder. Meinen Realschulabschluss habe ich an der Gesamtschule Battenberg absolviert und vor meinem Ausbildungsbeginn habe ich ein dreiwöchiges Praktikum bei der Schwesternschaft gemacht. Nach der Arbeit gehe ich meistens zum Sport oder gehe mit meinen drei Hunden spazieren.

Ich bin Isabella Hercher und seit September bei der DRK Schwesternschaft in Marburg als pädagogische Mitarbeiterin im Bereich Freiwilligendienste beschäftigt. Während meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Diätassistentin und meines Studiums der Außerschulischen Bildung (B.A.) habe ich immer versucht, Antworten zu finden auf verschiedenste medizinische, gesellschaftliche und politische Fragen. Einige konnte ich für mich beantworten, manche nur grob einordnen und viele lassen mich weiterhin fragend zurück. Die Frage nach dem „Warum“ ist eine meiner Lieblingsfragen. „Meine“ Freiwilligen möchte ich dazu ermutigen, mehr nach dem ‚Warum‘ zu fragen, damit sie Antworten auf die Fragen ihrer Zeit finden können, um aktuelle sowie zukünftige Geschehnisse aktiv mitzugestalten und lösungsorientiert arbeiten zu können.

Ich bin Nancy Bartholomes. Vor vielen Jahren hat es mich eher zufällig zum Studieren nach Marburg verschlagen. Nach meinem Abschluss als Diplom-Pädagogin habe ich viele Jahre bei einem Familien-Reiseveranstalter gearbeitet, wo ich für alle Bereiche der Personalarbeit und die pädagogische Konzeption der Reisen und der landeskundlichen Kinderbetreuung verantwortlich war. Seit Mitte Juli 2017 gehöre ich nun zum Team der Abteilung Freiwilligendienste und Erwachsenenbildung und absolviere aktuell berufsbegleitend einen zweijährigen Studienkurs zur Sozial-Betriebswirtin an der Fachhochschule in Erfurt.

Zeit für Veränderung

Seit dem 1. August 2009 leite ich das Team PflegePersonal parat und werde aus privaten Gründen meine Tätigkeit zum 31. Dezember 2017 beenden.

Ich danke allen, insbesondere unseren Mitgliedern, die jeden Tag engagiert, professionell und fürsorglich die Patienten betreuen und den Klinikalltag meistern! Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen, vor allem Frau Munz und Frau Schneider, für die schöne Zusammenarbeit. Wir waren ein kleines, aber sehr gutes Team und haben viel erreicht.

Ihnen allen wünsche ich persönlich wie beruflich alles Gute, Gesundheit, viel Energie und immer ein Lächeln!

Herzliche Grüße, Kathja Knaepler

Geburten

Mutter/Vater:	Kind:	Geburtstag:
Jessica Schenk	Marie	02.05.2017
Tina Michel	Elias	08.06.2017
Michaela Gremm	Jule	20.06.2017
Heidi Heimann	Jule Mali	23.06.2017
Liliane Damazio-Wagner	Theo Jose	06.07.2017
Kathrin Peter	Tobias	26.07.2017
Mirjam Friedrich	Lennard	28.08.2017
Jennifer Müller	Leon	18.10.2017
Anne-Luisa Jäger	Paulina Johanna	20.10.2017

Wir trauern um unser Mitglied

Gerda Riedel

* 12.04.1931 † 09.11.2017

Schwester Gerda war 63 Jahre Mitglied unserer Schwesternschaft. Wir werden Ihr Andenken in Ehren halten.

Die Mitglieder der DRK Schwesternschaft Marburg e.V.

Impressum

Herausgeber:
DRK Schwesternschaft Marburg e.V.
Deutschhausstr. 25 | 35037 Marburg
Tel.: 06421 6003-0
E-Mail: info@drk-schwesternschaft-marburg.de
Internet: www.drk-schwesternschaft-marburg.de

Redaktion:
Anna Schäfer (V.i.S.d.P.), Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 06421 6003-119
E-Mail: a.schaefer@drk-schwesternschaft-marburg.de

Gestaltung:
Manuel Steinhoff (chunkymonkeydesign.de), Marburg

Druck:
Flyeralarm GmbH, Würzburg

Bildnachweis:
DRK Schwesternschaft Marburg e.V., VdS-Archiv, DRK Generalsekretariat, Martina Schäfer, shutterstock.com, GettyImages

www.drk-schwesternschaft-marburg.de

Runde Geburtstage

20 Jahre:

25.05.1997	Anne Lindemann
26.05.1997	Sandy Corina Adam
20.06.1997	Jaqueline Küthe
20.06.1997	Magdalena Mateja
01.07.1997	Tia-Sophie Kvas
14.07.1997	Sabrina Krauß
26.08.1997	Melika Güler
14.09.1997	Aynur Han
20.10.1997	Anna Hofacker
30.10.1997	Franziska Geiss
06.11.1997	Leonie Wilhelm
17.12.1997	Laura Reitz

30 Jahre:

20.05.1987	Hannah Böth
23.06.1987	Caterina Schneider
02.07.1987	Rouven Ananiadis
18.07.1987	Ida Kort
26.07.1987	Anke Naumann
30.07.1987	Carolin Herget
18.08.1987	Jennifer Müller
02.11.1987	Igor Bykhovski
16.11.1987	Lena-Marie Bauer
10.12.1987	Tina Michel
28.12.1987	Olga Kappel

40 Jahre:

01.06.1977	Dorota Rohrbach
02.06.1977	Andrea Faust
14.10.1977	Olga Schmidt
16.10.1977	Nadine Gerber
04.12.1977	Christina Jestram

50 Jahre:

10.06.1967	Aranka Stenzel
12.08.1967	Stephanie Verfürth-Becker
03.09.1967	Elke Boßhammer
02.11.1967	Sonja Müller
19.12.1967	Kirsten Mankel

60 Jahre:

12.05.1957	Christine Zarges
17.05.1957	Irina Miller
24.05.1957	Susanne Schmitt-Neubert
29.07.1957	Ilse-Dore Kirscht
25.09.1957	Hildegard Ried
07.12.1957	Ruth Schmidt

80 Jahre:

01.09.1937	Ilse Hohm